

HERBSTBERICHT 2023



Liebe Freundinnen und Freunde des Johanneums.



Pastor Dr. Martin Werth
DIREKTOR

die Ausbildung am Johanneum ist praxisorientiert. Für eine gute Praxis brauchen wir Gespräch und dadurch immer wieder Reflektion unserer Praxis. Wir brauchen Gespräch mit Jesus, Gespräch untereinander, Gespräch auch mit der Tradition des Glaubens. Viele dieser „Gespräche“ gehen über Lektüre. Wir lesen Bibel. Wir lesen die Kirchenväter. Wir lesen reformatorische und aktuelle Theologinnen und Theologen. Wir lesen Zeitung. Wir lesen Jugendstudien. Wir lesen Pädagogisches und Psychologisches.

Für diese Lektüre haben wir jetzt das geeignete Umfeld. Vor allem unsere geräumige und helle Bibliothek eröffnet den Studierenden einen Raum, der zum Lesen und Lernen einlädt. Wir sind sehr dankbar für diese neuen Möglichkeiten und freuen uns, Ihnen in diesem Heft einen Einblick geben zu können.

Jeder September ist im Johanneum eine Zeit des Neuanfangs. Zwei neue Mitarbeitende in unserer Verwaltung verstärken uns. Bereits seit dem 1. Juni arbeitet Simon Kirscht bei uns mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit. Seit dem 1. September verstärkt uns Stefanie Zernikow im Bereich Finanzen und Organisation. Beide

stellen sich auf den Seiten 4 und 5 vor. Beate Kleinrosenbleck bleibt bis zum nächsten Sommer unsere Verwaltungsleiterin.

Im Juli haben wir 19 Geschwister eingesegnet und in den Dienst gesandt. Eindrücke von der Einsegnung und der Predigt von Präses Dr. Latzel und die Orte, an denen unsere Absolventinnen und Absolventen jetzt tätig sind, finden Sie auf den Seiten 17–19.

Am 1. September haben 14 Frauen und Männer die Ausbildung am Johanneum begonnen. Im Frühjahrsbericht werden sie sich Ihnen vorstellen.

Im Oktober freuen wir uns auf die Besuchsfahrt am Niederrhein, im Oberbergischen, im Hessischen Hinterland und in Wittgenstein. Die Besuchsfahrt ist zugleich ein wichtiges Gemeindepraktikum und ein großes Lernfeld für unsere Studierenden. So wichtig es ist, dass wir lesen und lernen, so wichtig ist es zugleich, dass wir das Gelernte in immer neuer Praxis anwenden.

Danke für Ihr Interesse am Johanneum, für Ihre Verbundenheit, für alle Gaben, die uns erreichen, und für Ihr Gebet.

Ihr

BUCH ZUR JAHRESLOSUNG



Martina Walter-Krick / Martin Werth (Hg.):

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Dieses Praxisbuch bietet umfassendes Material, um Inhalt und Aussage der Jahreslosung 2024 fundiert im biblischen Kontext zu erschließen. Mit einzelnen Bausteinen und fertigen Entwürfen für die Arbeit mit verschiedenen Gemeindeguppen: vom Input in der Jugendgruppe bis hin zum Austausch im Hauskreis. Enthalten sind eine gut verständliche Auslegung, Entwürfe für zielgruppengerechte Andachten, Meditationen, Impulse und Gebete sowie als besonderes Highlight die Bildmeditation zum Titelbild von Künstlerin Inge Heinicke-Baldauf.

Mit Beiträgen und herausgegeben von Dr. Martin Werth und Martina Walter-Krick (Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal). Weitere Beiträge u. a. von Thorsten Riewesell, Dorothee Bronsema und Dr. Volker Lehnert.

INFOWOCHE

Sie wissen von jungen Erwachsenen in Ihrem Umfeld, die für den hauptamtlichen Dienst genau richtig sein könnten? Machen Sie diese doch auf das Johanneum aufmerksam! Oder vielleicht kommt die Johanneums-Ausbildung sogar für Sie selbst in Frage? Dann freuen wir uns Sie kennenzulernen.

INFOWOCHEN FÜR DEN AUSBILDUNGSBEGINN SOMMER 2024

| | |
|---------------------|---------------------|
| 26.11. – 02.12.2023 | 12.02. – 17.02.2024 |
| 10.12. – 16.12.2023 | 25.02. – 02.03.2024 |
| 28.01. – 03.02.2024 | 17.03. – 22.03.2024 |

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit für individuelle Terminabsprachen.

Sie haben, bevor Sie sich zu einer Infowoche anmelden, noch Fragen? Dafür bieten wir erstmalig digitale Infoabende an. Dort erhalten Sie einen Einblick in das Leben und Lernen bei uns im Johanneum. Es gibt Raum für Ihre Fragen und für den persönlichen Austausch mit Dozierenden und Studierenden des Johanneums.

DIGITALE INFOABENDE FÜR UNSERE AUSBILDUNG

| |
|-----------------------|
| 21.11.2023, 19:30 Uhr |
| 16.01.2024, 19:30 Uhr |
| 05.03.2024, 19:30 Uhr |

Alle Informationen zu den Infowochen und den digitalen Infoabenden finden Sie auf unserer Homepage:

www.johanneum.net/infowoche

NEUE KRÄFTE FÜRS BÜRO!

Mein Name ist **Simon Kirscht**, ich bin 36 Jahre alt und komme aus Brackel (bei Hamburg). Dort bin ich auch aufgewachsen. Nach meinem Zivildienst im Harz habe ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei einer Sparkasse im Süden Hamburgs absolviert und dort knapp 15 Jahre lang gearbeitet. Zuletzt für neun Jahre in der Unternehmenskommunikation, wo ich alles rund um Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Fördermanagement kennengelernt habe.

Schon seit meiner Teenagerzeit engagiere ich mich in der Jugendarbeit und bin froh, dass ich dort immer mehr auch Ermöglicher für andere ehrenamtlich Mitarbeitende war. Durch meine Arbeit im EC Kreisverband Nordheide und im Landesverband Niedersachsen habe ich in den letzten Jahren dazu viele tolle Absolventinnen und Absolventen des Johanneums kennengelernt. Nicht zuletzt auch durch Desirée und Lukas Güth, die 2020 praktisch meine Nachbarn wurden, ist bei mir eine immer stärkere Verbundenheit zum Johanneum gewachsen.

Ich freue mich sehr, dass ich jetzt mein berufliches Know-how mit meiner Begeisterung für Jesus und



dem Wunsch, Ermöglicher zu sein, am Johanneum verbinden kann. Für mich ist es ein Privileg, Teil der Johanneumsgemeinschaft zu sein und diese mitzuprägen.

In meiner Freizeit treffe ich mich z. B. mit Freunden und mache gerne Musik, am liebsten mit Gitarre oder Schlagzeug.



Simon Kirscht
BÜRO UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Stefanie Zernikow
EINGESEGNET 2012
BÜRO UND VERWALTUNG

Kindern und Jugendlichen gearbeitet. In den letzten acht Jahren leitete ich die Seemannsmissionen in Kiel und Rostock.

Ich bin dem Johanneum sehr verbunden und engagiere mich schon seit einigen Jahren ehrenamtlich in den verschiedenen Gremien des Johanneums. Nun freue ich mich umso mehr, dass ich meine beruflichen Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren gesammelt habe, ganz für das Johanneum und die Menschen, die dort leben und arbeiten, einsetzen und das gemeinsame Leben mitgestalten kann.

In meiner Freizeit genieße ich die Natur, verbringe die Zeit gern mit anderen Menschen und lese auch gern. Biografien, historische Romane und biblisch-theologische Bücher interessieren mich besonders. Als letztes interessantes Buch habe ich einen Romanklassiker von Bo Giertz „Und etliches fiel auf den Fels“ über den Kampf um Glauben, Gehorsam und Liebe – und das Zerrissensein der Christenheit – gelesen.

Ich freue mich auf die persönlichen Begegnungen mit Ihnen vor Ort, am Telefon oder per E-Mail.

Mein Name ist **Stefanie Zernikow**, ich bin 40 Jahre alt und glücklich mit meinem Mann Kai verheiratet. Mit zwei jüngeren Schwestern bin ich in Hamburg aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Speditionskauffrau habe ich knapp sieben Jahre in einer Reederei in Hamburg gearbeitet. Von 2009 – 2012 studierte ich selbst am Johanneum. In meinen ersten Jahren im hauptamtlichen Dienst habe ich mit



Die neue Bibliothek ist das Herzstück des Johanneums. Vielleicht ist mein Blick auch gefärbt, denn ich war vom Sommer 2021 bis zu meiner Einsegnung 2023 als Arbeitszeitleiter für sie verantwortlich. Gemeinsam mit einem wechselnden Team aus bis zu sechs Mitstudierenden haben wir die Herkulesaufgabe übernommen, die Bibliothek auf den neusten technischen Stand zu heben. Wir haben alle Bücher umsortiert, neue Signaturen vergeben, ein neues System eingeführt, das die Ausleihe nur durch Scannen eines Barcodes erlaubt. All das geschah im laufenden Ausbildungsbetrieb – also während Abschlussarbeiten geschrieben und Bücher gelesen wurden. Meine Aufgabe in dieser Zeit war es, ständig gegen entstehendes Chaos

anzukämpfen. Studierenden (und Dozierenden) helfen, Bücher zu finden, den Überblick über die Arbeit meines Teams behalten, mit Martin Werth absprechen, wie die neue Sortierung aussehen soll und mit Astrid Volkening, wie wir die neue Bibliothek einrichten. Dabei hatte ich in den zwei Jahren gefühlt jedes Buch in der Hand. Es war viel Arbeit, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine große, helle, gut sortierte Bibliothek mit vielen Arbeitsplätzen. Zum Ende des letzten Schuljahres war sie jeden Nachmittag voll besetzt, was man von den alten Räumen nicht behaupten konnte. Ich bin stolz darauf, dass ich gemeinsam mit meinem Team einen so nachhaltigen Eindruck im Johanneum hinterlassen konnte.

Doch wir sind nicht fertig geworden, denn bisher ist nur die Hälfte der Bücher im neuen System. Zum Glück habe ich in Maximilian Rößle (2. Kurs) einen Nachfolger gefunden, der bereit ist, die Aufgabe zu Ende zu bringen.



Samuel Schulz
EINGESEGNET 2023

FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN



BÜCHER FINDEN LEICHT GEMACHT

Bereits seit Mai 2022 unterstützt Herr **Andreas Buchholz** das Bibliotheks-Team dabei, dass die unzähligen Bücher und Aufsätze in das neue Computersystem übertragen werden. Eine echte Sisyphusarbeit, bei der uns Herr Buchholz behilflich ist. Wir sagen „Danke“, denn insbesondere unsere Studierenden profitieren von dieser Arbeit. Mit einer aufgeräumten und gut strukturierten Bibliothek lässt es sich schließlich viel leichter lernen.



Andreas Buchholz
BIBLIOTHEKSVERWALTUNG

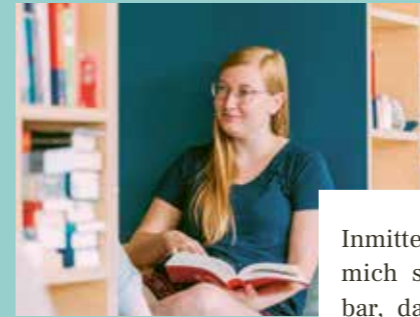
LIEBLINGSPLÄTZE IN DER BIBLIOTHEK



Die gründliche Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Texten ist ein Herzstück der Johanneums-Ausbildung. Seit einem knappen Jahr laden nun auch die fertig gestellten Bibliotheksräume zum Lesen und Lernen ein. Wir freuen uns, dass die neuen Möglichkeiten sehr gut angenommen werden und dass Studierende immer wieder von Aha-Momenten und Gottesbegegnungen berichten.



Jan-Lukas Vollrath
EINGESEGNET 2023



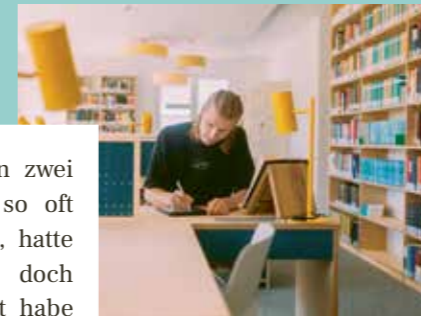
Inmitten von Büchern fühle ich mich superwohl. Ich bin dankbar, dass wir in unserer neuen Bib nicht nur viele Bücher, sondern auch gemütliche Leseecken haben, die dazu einladen, sich mit (theologischen) Texten zu beschäftigen.

Annemarie Klemm
EINGESEGNET 2023



Am Stehtisch ist mein Lieblingsplatz. Auf dem Barhocker ist es angenehm zu sitzen und ich habe das Gefühl, mehr Überblick zu haben. Die Mehrfachsteckdosen, die dort angebracht sind, eignen sich hervorragend, um Laptop und Handy laden zu können. So sind auch alle wichtigen Geräte geladen und griffbereit!

Raphaela Rüger
EINGESEGNET 2023



Obwohl ich in den ersten zwei Ausbildungsjahren nicht so oft in der Bib zu finden war, hatte ich da im letzten Jahr doch einen Lieblingsplatz. Dort habe ich mein AT-Referat, meine Probepredigt oder auch meine Abschlussarbeit geschrieben. Praktisch ist, dass ich hier all die Fachliteratur direkt vor Ort hatte.

Jan-Lukas Vollrath
EINGESEGNET 2023



Im letzten Schuljahr habe ich die Ruhe auf den Sesseln in der Bibliothek sehr genossen. Dort konnte ich oft entspannt und konzentriert lesen.

Laura Nieseler
2. KURS



LASST UNS DIE WELT LESEN!

Ich saß als Erstkursler im Unterricht bei Burkhard Weber. Worum es genau ging, kann ich nicht mehr sagen. Aber plötzlich leuchtete ein Satz auf: „Als Evangelisten haben wir nicht nur die Bibel, sondern auch die Zeitung zu lesen.“ Und im weiteren Zuhören verstand ich: Hier ging es nicht darum, dass der gelernte Journalist Burkhard Weber seinen alten Berufsstand retten wollte. Es ging ihm darum, dass wir als Evangelistinnen und Evangelisten verstehen müssen, in welcher Welt wir uns bewegen. Politik, Wirtschaft, Kultur, Persönlichkeiten, Krisen, Erfolge, Trends... Was bewegt die Menschen, mit denen wir leben und zu denen wir reden?

Wir lesen nicht nur die Bibel. Wir lesen auch die Welt.

Das Großartige ist: Wir lesen den ganzen Tag unsere Welt! Ja, die Zeitung

(auch die digitale) ist immer noch ein wertvoller Ort, an dem Vieles zusammenkommt. Aber in jedem Film, jedem Podcast, jedem Buch, jedem YouTube-Clip lesen wir etwas über unsere Welt. Und es ist eine echte Chance, dass wir darüber hinaus heute so leicht Zugang zu professionellen Einschätzungen, Studien und Analysen haben. Lasst sie uns lesen!

Aber es geht nicht nur ums Lesen der Welt. Es geht um die Exegese der Welt. Es geht darum, dass wir einen Schritt zurücktreten und wahrnehmen: Was steckt da drin? Wie verhält sich das zu meiner Theologie? Was kann ich davon für meine Predigt lernen? Was bedeutet das für die Menschen, mit denen ich rede und lebe?

Mit dieser fragenden Haltung werden wir zu guten Evangelistinnen und Evangelisten.

„Als Evangelisten haben wir nicht nur die Bibel, sondern auch die Zeitung zu lesen.“ Ich würde es heute ein wenig ausführlicher sagen. Wir brauchen die Exegese der Bibel. Und wir brauchen Nachrichten, Filme, Trends, wissenschaftliche Studien, persönliche Gespräche. Wir brauchen die Exegese der Welt. Ich glaube, damit wäre Burkhard Weber sehr einverstanden.



Kai Günther
DOZENT

WER LESEN KANN, IST KLAR IM VORTEIL

WIE EINE LESEPATENSCHAFT CHANCEN ERÖFFNET



Mir gegenüber im Beratungsraum einer „Brennpunktschule“ sitzt eine Schülerin. Nennen wir sie Asia (Name geändert). Sie wünscht sich Hilfe. Will gerne ihren Hauptschulabschluss schaffen. In ihren Augen blitzt Klugheit. „Welche Bücher stehen bei euch zu Hause?“ frage ich. „Na ja, die Schulbücher halt ...“ In den Prüfungen reicht es selten zu mehr als einer 5. Sie kommt aus einem bildungsfernen Haushalt und hat nie richtig gelernt zu lesen. Sie versteht die Aufgaben in schriftlichen Prüfungen nicht. Ich mache Asia mit Frau B. bekannt. Frau B. hat viele Jahre Deutsch in einer Berufsschule unterrichtet. Ihre Berufung lässt sie nicht los. Auch im Ruhestand möchte sie Schülerinnen fördern. Ehrenamtlich trifft sie sich einmal die Woche mit Asia. Frau B. liest mit ihr. Erst einfache Kurzge-

schichten. Später tauschen sie sich über ganze Romane aus. Lesen fängt an, Asia Spaß zu machen. Sie versteht jetzt auch die Aufgabenstellungen in der Schule. Der Hauptschulabschluss ist kein Problem mehr. Das Fachabitur an einer sprachlichen Berufsfachschule auch nicht. Und momentan studiert Asia Wirtschaft. Das Treffen einmal die Woche öffnete Asia Chancen, die vorher nie erreichbar schienen.

Mir begegnen in meiner Arbeit dutzende Kinder, denen es so geht wie Asia. Nur wenige von ihnen suchen aktiv Hilfe. Vielleicht weil sie es nicht anders kennen? Lesen ist der Schlüssel zu Bildung und zu inspirierenden Geschichten (wie denen aus der Bibel!). Wenn Du einem Kind einen kleinen positiven „Leseimpuls“ geben kannst: Tu es! Es lohnt sich.

Leseimpulse können sein: Kinder zu deinen Haustieren einladen, damit ihnen vorgelesen wird. Dich beobachten lassen, während Du liest, und davon berichten, warum es Dir so viel Spaß macht. Dich einer „Brennpunktschule“ als Lesepate/Lesepatin vorstellen ...



Isa Mager
EINGESEGNET 2007, SOZIALARBEITERIN B.A.
BEI DER AWO SCHWÄBISCH HALL-HOHNLOHE

AUTORINNEN IM GESPRÄCH

Wiebke Otto und Damaris Schwarzrock haben beide bereits einige Kinderbücher geschrieben, die im SCM-Verlag erschienen sind. Im Interview erzählen sie über das Schreiben und das Lesen.

WIE SEID IHR ÜBERHAUPT DAZU GEKOMMEN, AUTORINNEN ZU WERDEN?

Wiebke: Zusammen mit meinem Mann hatte ich schon ein paar Arbeitshilfen für die Gemeindegliederung geschrieben. Mein Kindheitstraum war aber, ein „richtiges“ Buch zu schreiben. Im Lockdown habe ich ein Vorlesebuch für unsere Kinder gesucht und nichts Passendes gefunden. Also habe ich selber eins geschrieben und der Verlag hat es tatsächlich veröffentlicht.

Damaris: Ich wollte auch schon immer ein Buch schreiben. Als eine Freundin von mir, die Grafikerin ist, meinte, dass sie gern ein Kinderbuch illustrieren möchte, haben wir uns zusammengetan. Mittlerweile gibt es drei Bücher von uns.



UND WER HAT DEN ANSTOSS GEGEBEN, DASS ES NACH DEM ERSTEN BUCH NOCH EIN NÄCHSTES GIBT? DER VERLAG ODER IHR SELBER?

W: Beim zweiten Buch war ich wieder auf der Suche, diesmal nach einem Kinder-Andachtsbuch und ich habe meine Lektorin um Rat gefragt. Weil es wieder nichts Passendes gab, haben wir gemeinsam überlegt, wie so ein Buch aussehen könnte, und ich habe drauflos geschrieben. Das Ergebnis gibt's seit September.

D: Beim zweiten Buch hat uns der Verlag gefragt, beim dritten sind wir mit unserer konkreten Idee auf den Verlag zugegangen. So reibungslos läuft das aber nicht immer. Eine Idee von mir fand meine Lektorin echt gut, aber ihr Team hat sich dann dagegen entschieden.

WIE SIND DIE REAKTIONEN AUF DIE BÜCHER? BEKOMMT MAN ÜBERHAUPT WELCHE?

D: Beim ersten Buch habe ich kurz nach dem Erscheinen eine nette Mail bekommen von jemandem, der das Buch für seinen Enkel gekauft hat. Das hat mich sehr gefreut. Dann gibt's noch die Rezensionen im Internet. Ansonsten gibt's eher wenig Rückmeldung.



W: Ich bekomme vor allem Reaktionen von Leuten, die ich kenne. Eine Freundin hat mal ein wenig mit mir geschimpft, weil ihr Sohn den Quatsch aus dem Buch nachgemacht hat.

WAS WÜRDET IHR SAGEN, "LOHNT ES SICH", BÜCHER ZU SCHREIBEN?

D: Finanziell sicher nicht. Da müsste man schon richtig viele schreiben. Der christliche Buchmarkt ist auch eher klein.

W: So ein Projekt ist wie Gemeindegliederung. Finanziell lohnt sich das oft nicht, aber auf geistlicher Ebene schon.

D: Wobei man trotzdem darauf angewiesen ist, dass die Bücher gekauft werden. Sonst lässt sich der Verlag auf keine neuen Projekte ein.

WENN IHR NICHT GERADE SELBER BÜCHER SCHREIBT, WELCHE BÜCHER LEST IHR DANN?

W: Meist die Bücher, die meine Kinder lesen. Aber ich liebe auch Harry Potter und Eragon. Ein bisschen magisch darf es schon sein.

D: Ich komme aktuell kaum zum Lesen, aber höre viel. Aktuell die Krimis von Agatha Christie.

GIBT ES EIN BUCH, DAS IHR UNBEDINGT MAL SCHREIBEN MÖCHTET?

D: Ich suche schon lange ein Andachtsbuch, das kurz und knackig ist, mit Fragen zum Nachdenken. Sowas habe ich noch nicht gefunden und das würde ich gern schreiben. Oder mal einen richtigen Roman.

W: In meinem Frauenhauskreis suchen wir immer wieder nach Büchern, die wir gemeinsam lesen und durchdenken können. Da findet sich oft nur schwer etwas, das richtig gut zu uns passt. Dazu würde ich gern mal was schreiben.

EINE LETZTE FRAGE: EUER PERSÖNLICHES BIBELLESEN, MACHT IHR DAS LIEBER ALS BUCH ODER DIGITAL?

D: Als Buch! Besonders lieb ich die Bibel, die ich damals am Johanneum hatte. Da kann ich mich einfach aus.

W: Zurzeit lese ich meist digital, obwohl „Old School“ mir lieber ist. Wenn ich meine Bibel aufschlage, gibt mir das so ein Zu-Hause-Gefühl. Ich liebe all die Markierungen, Randbemerkungen etc., die ich Laufe der Jahre gemacht habe.



Wiebke Otto
EINGESEGNET 2011, GEMEINDEPÄDAGOGIN,
NEUKIRCHEN-VLUYN



Damaris Schwarzrock
EINGESEGNET 2006,
ZZ. IN ELTERNZEIT, HOF

DIE BIBEL ÜBERRASCHT!

Ein Besuch in der Werkstatt Bibel in Dortmund: Konfis, Schulklassen und Gemeindegruppen begegnen hier Inhalten und Überlieferungsgeschichten der Bibel. Jugendliche sind begeistert von der „Bibel für Minecraft“ oder einer wasserfesten Ausgabe des Neuen Testaments. Andere versuchen, eine winzige Bibel unter einem Mikroskop zu entziffern. Eine Seniorin vertieft sich in unseren



Bibelturm, dort gibt es zu jedem Buch der Bibel eine Schublade. Ein Schüler findet unerwartet eine Bibel in seiner Heimatsprache. Besucherinnen und Besucher machen hier die Erfahrung: Die Bibel überrascht!

Unsere Gäste hören, dass die Bibel sogar im Weltall gelesen wurde: Vor knapp 55 Jahren, im Dezember 1968, lesen drei Astronauten der NASA bei einer Liveübertragung an Heiligabend – zur besten Sendezeit in den USA – aus dem Schöpfungsbericht: „Für alle Menschen unten auf der Erde hat die Besatzung der Apollo 8 eine Botschaft, die wir euch senden möchten: Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ... Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht ...“ Die Bibel im Weltall. Auch das überrascht.

Mein Highlight: Alle Seiten einer Senfkorn-Bibel an einer Wand. Gut und schnell ist der Aufbau der Bibel sichtbar. Gerne zeige ich dann auch die „Mitte“ dieser Bibel – Verse aus Psalm 33 und Psalm 34: „Wenn er spricht, so geschieht's, wenn er gebietet, so steht's da.“ Und: „Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.“ Diese

INFO

Die Werkstatt Bibel ist eine Einrichtung der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen im oikos-Institut für Mission und Ökumene der Ev. Kirche von Westfalen.

www.werkstatt-bibel.de

„Mitte“ ist im Laufe meines Dienstes hier auch immer mehr zum „Zentrum“ meiner Verkündigung geworden: Gott spricht! Und oft werden wir dabei positiv überrascht.

Und zum Schluss die persönliche Frage: Wo und wie hat dich die Bibel schon einmal überrascht?!



Sven Körber
EINGESEGNET 2011,
GEMEINDEPÄDAGOGE IN BALVE UND DEILINGHOFEN

LIEST DU MICH NOCH?

Jugendliche zum Bibellesen zu motivieren, ist nicht immer leicht. Dabei kann das Erkunden von Bibeltexten so viel Spaß machen, wenn man es auf eine Weise angeht, die jungen Menschen nahe liegt und sie aktiv beteiligt. Das Ideenbuch „Liest du mich noch?“ enthält 69 innovative Methoden, um gemeinsam mit Jugendlichen einen biblischen Text in der Gruppe zu erarbeiten. Es eignet sich für junge Leute, die schon länger mit der Bibel unterwegs sind,

sowie für Neu- oder Wiedereinsteiger. Ideal für Konfirmandengruppen, Jugendkreise, Religionsunterricht oder auf Freizeiten. Aber auch für Erwachsenengruppen und Hauskreise bietet es kreative Impulse. Die übersichtliche Gestaltung und Kategorisierung helfen, schnell eine geeignete Methode für die eigene Gruppensituation zu finden.

57. SPORTIFY YOUR TEXT

Vorbereitung:

Schreibt die verschiedenen Rollen mit dazugehöriger Frage auf eine Flipchart oder ein Plakat und hängt sie im Raum auf.

1. Beginnt mit einem Gebet.
2. Lest gemeinsam den Text.
3. Stellt die fünf verschiedenen Rollen vor. Jede Person soll sich dann für eine der Rollen entscheiden und sich zu dem entsprechenden Plakat stellen. Die daraus entstandenen Gruppen diskutieren den Text aus Sicht ihrer Figur.
 - Sportler*in: Was bewegt die Person(en), bzw. den Verfasser in diesem Text?
 - Schiedsrichter*in: Welche Aussage im Text ist strittig oder unklar? Welchen Textabschnitt musst du dir nochmal genauer anschauen? Zu welchem Ergebnis kommst du?
 - Fan: Welche Aussage muss gefeiert werden? Wie lautet der „Schlachtruf“ zu diesem Text?
 - Trainer*in: Welche Herausforderung nimmst du in diesem Text wahr und wie musst du daraufhin handeln?
 - Auswechselspieler*in: Welche Passage oder Aussage in diesem Text würdest du gerne auswechseln? Was sollte dafür neu in den Text kommen?

4. Tauscht euch darüber aus, wie es euch in eurer Rolle ergangen ist und welche Entdeckungen ihr in eurer Rolle und im Text gemacht habt.
5. Wenn ihr noch Zeit und Lust habt, könnt ihr die Rollen tauschen.
6. Schließt das Ganze mit einem Gebet ab.



Karsten Hüttmann / Bernd Pflzer,
57. Sportify your text, in: dies.,
Liest du mich noch? 69 Methoden
zum Bibellesen mit Gruppen. Ein
Ideenbuch für Mitarbeitende.
© 2021 Neukirchener Verlags-
gesellschaft mbH, Neukirchen-
Vluyn, S. 92-93.

BESUCHSFAHRT – EINE JAHRZEHNTE ALTE TRADITION UND DOCH NICHT VON GESTERN!

Unsere Besuchsfahrt am Niederrhein, im Oberbergischen, im Hessischen Hinterland und in Wittgenstein ist für unsere Studierenden jedes Jahr ein Highlight.

Meine erste Besuchsfahrt 2022 war für mich schön und gleichzeitig herausfordernd. Ich hatte Begegnungen mit fröhlichen, traurigen, lustigen und tiefgründigen Menschen. Auf diese Vielfalt von Menschen und Eindrücken freue ich mich bei unserer nächsten Besuchsfahrt. Ich möchte wieder lernen und beeindruckt, traurig, fröhlich oder überrascht sein. Und ich möchte etwas mitbringen und ermutigen, beten, zuhören und freue mich darauf, Bibelarbeiten zu halten.



Jonathan Seppmann
2. KURS

Die Besuchsfahrt ist für mich eine Herausforderung und eine Zeit voller Dankbarkeit zugleich. Einmal die eigene Komfortzone verlassen und Neues wagen. Der erste Schritt an die Haustür oder auf die Kanzel ist oft mit etwas Nervosität verbunden, zahlt sich aber immer mit großer Dankbarkeit aus. Ich darf Menschen begegnen, die mich mit ihrer Lebenserfahrung und großen Liebe zu Jesus begeistern und inspirieren. Die Besuchsfahrt ist hilfreich für meinen späteren Dienst und prägt mein eigenes Glaubensleben. Ich freue mich schon auf die nächste Besuchsfahrt.



Laura Nieseler
2. KURS

Vor meiner ersten Besuchsfahrt 2022 wurde mir oft von der Offenheit der Freunde des Johanneums berichtet. Das kann ich heute nur bestätigen. Ich war zweieinhalb Wochen im oberbergischen Nümbrecht unterwegs und konnte mich vor Ort praktisch in Bibelstunden, Gottesdiensten sowie Frauen- und Teenkreisen einbringen. Ich durfte Freundschaften mit Jugendlichen der Gemeinden schließen und bei Hausbesuchen Gastfreundschaft und grandioses Essen genießen. Ich freue mich sehr darauf, dieses Jahr wieder in Nümbrecht im Einsatz zu sein.



Sarah Brändlein
2. KURS

EINSEGNUNG 2023

Bei der Einsegnung am 2. Juli 2023 predigte Dr. Thorsten Latzel, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, zum Einsegnungsthema „Doppelpunkt“.

Er gab den Studierenden in seiner Predigt vier Punkte mit auf den Weg:



- Der Doppelpunkt als Zeichen der Rede Gottes: **Seien Sie Hörende.** Jeden Morgen, jeden Abend. Gott spricht zu Ihnen. Durch die Schrift, durch seine gute Schöpfung, durch andere Menschen. Die Frage ist nur, ob wir richtig hinhören.
- Der Doppelpunkt als Zeichen der Verwandlung: **Seien Sie der Wandel, auf den die Welt wartet.** Wir Menschen, die Kirche, die ganze Welt braucht es dringend. Verwandlung. Heilsame Veränderung. Transformation. Gehen Sie raus, machen Sie sich auf den Weg und verwandeln Sie sich dadurch selbst. Wer glaubt, ist niemals allein, denn Gott ist immer dabei.
- Der Doppelpunkt als Zeichen der Vielfalt: **Seien Sie um Gottes Willen bunt.** Leben Sie Vielfalt. Stehen sie immer auf, wenn ein anderer Mensch diskriminiert wird. Wir wollen Orte schaffen, an denen man ohne Angst verschieden sein darf.
- Der Doppelpunkt als Zeichen der Hoffnung: **Seien Sie Hoffnungsträger für andere.** Nach dem Doppelpunkt kommt noch etwas. Aufbruch. Sie sind nie fertig, nie am Ziel, es geht immer weiter. Christen sind Menschen, die das Beste noch vor sich haben. Hoffen ist etwas, was uns aktiv macht, uns aber auch immer in die Gemeinschaft mit anderen führt.



Dr. Thorsten Latzel
PRÄSES DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

EINSEGNUNG 2023



Vordere Reihe

Johanna Maier
JUGENDREFERENTIN IM CVJM LAICHINGEN E.V.

Raphaela Rüger
ABSOLVENTIN EINES STUDIENJAHRES

Vera Schraml
JUGENDREFERENTIN IN DER JUGENDKIRCHE
'GEISTREICH', EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
MÜLHEIM AM RHEIN

Jil Hunold
JUGENDEVANGELISTIN IM CHRISTLICHEN JUGENDBUND
BAYERN IN PUSCHENDORF

Marius Olschewski
REFERENT FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT
IN DER EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
FELDKIRCHEN UND ASCHHEIM

Mareike Reints
KINDER- UND JUGENDREFERENTIN
IM CVJM MANNHEIM E.V.

Jan Backhaus
THEOLOGIESTUDIUM IN GÖTTINGEN

Zweite Reihe

Jonas Harst
JUGENDREFERENT IM CVJM ECHTERDINGEN E.V.,
EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK BERNHAUSEN

Kai Rüger
CVJM-SEKRETÄR IM CVJM-LANDESVERBAND BAYERN E.V.

Jan-Lukas Vollrath

KINDER- UND JUGENDREFERENT
IM CVJM GRABEN-NEUDORF E.V.

Joanna Halfmann
LEITENDE REFERENTIN IM CVJM WÜRZBURG

Samuel Schulz
DEKANATSJUGENDREFERENT
IM PROT. DEKANAT GERMERSHEIM

Käthe Schmidt
DOZENTIN

Dritte Reihe

Christoph Höcht
HAUSVATER UND DOZENT

Felix Broers
GEMEINDEPÄDAGOGE
IN DER EV. LUTH. PETRUSGEMEINDE SCHWERIN

Annemarie Klemm
JUGENDBILDUNGSREFERENTIN
IM EC-LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.

René Kranefeld
JUGENDREFERENT IN DEN KIRCHENGEMEINDEN
MITTELTAL-OBERTAL UND KLOSTERREICHENBACH-RÖT

Matthias Halfmann
LEITENDER REFERENT IM CVJM WÜRZBURG

Astrid Volkening
DOZENTIN

Vierte Reihe

Ina Broers
GEMEINSCHAFTSPASTORIN IM MECKLENBURGISCHEN
GEMEINSCHAFTSVERBAND IN SCHWERIN

Selina Schneider
GEMEINDEPÄDAGOGIN
IN DER EV. KIRCHENGEMEINDE RADOLFZELL

Janik Schiller
GEMEINSCHAFTSPASTOR IN DER LANDESKIRCHLICHEN
GEMEINSCHAFT GÖTTINGEN

PD Dr. Stefan Jäger
DOZENT

Dipl.-Päd. Martina Walter-Krick
DOZENTIN

Hintere Reihe

Dr. Thorsten Latzel
PRÄSES DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

Kai Günther
DOZENT

Dr. Martin Werth
DIREKTOR

Theo Schneider
GENERALSEKRETÄR I. R. DES GNADAUER
GEMEINSCHAFTSVERBANDES, 1. VORSITZENDER

Markus Heiß
BEZIRKSJUGENDREFERENT IM EV. JUGENDWERK BESIG-
HEIM, VORSITZENDER DES VERTRAUENSRATES



**Herzlichen Dank für alle Spenden,
die uns auf unterschiedlichen Wegen erreichen!**

Gerne nehmen wir Spenden per Überweisung entgegen:
IBAN: DE57 5206 0410 0000 0005 31



Es besteht auch die Möglichkeit, dass Sie uns
Spenden über PayPal zukommen lassen:
info@johanneum.net

Danke für alle Unterstützung!



*Theologie lernen
Gemeinschaft leben
Menschen erreichen*

EVANGELISTENSCHULE JOHANNEUM

Melanchthonstr. 36
42281 Wuppertal
Tel.: 0202/3170-0
Fax: 0202/3170-599
info@johanneum.net

Facebook: EvangelistenschuleJohanneum
Instagram: evangelistenschule_johanneum

KONTOVERBINDUNG

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE57 5206 0410 0000 0005 31
BIC GENODEFIEK1
REDAKTIONSTEAM
Dr. Martin Werth, Astrid Volkening,
Beate Kleinrosenbleck, Simon Kirscht

FOTO- UND BILDNACHWEIS

S. 7: <https://undraw.co/>, S. 11: cherryandbees - stock.
adobe.com, Isa Mager, S.12/13: Damaris Schwarzrock,
Wiebe Otto, S. 14: Sven Körber, Bernd Drescher, www.
drescher-gestaltung.com, S. 20: Damaris Schwarzrock,
alle weiteren Bilder: Johanneum

DESIGN
www.crioco.com